

Wien 27/III 30

Sehr geehrte Frau Pressler!

Nach dem so heizend warmen und geistvollen Vortrag über Biffen als Maler Ihres hochzuverehrenden Gemals, setzte ich mich daheim an den Würdigungen und las die zwanzig Essays bis 1^h nachts zu ende, nur sie am 3. Tage nochmals durchzugehen. Ich danke Ihnen herzlich für die schöne Gabe und werde mir langsam auch noch die anderen Werke eiligen. Die literarische Fortschrittsskizze von Rich. Felder besitze ich seit langem, ebenso les ich Waldmüller und All. - Schwane fahren und Neu-Dachau habe ich mir erworben. Auch Zeichnungschnitt habe ich mir aufgehoben, darunter auch einen von Mulder über die erste Rinnbachan, den ich beilege, vielleicht interessiert er Ihren Gemal.

Für mich ist es höchste Zeit, daß ich hinauskomme, gesundheitlich auch soweit hin wieder arbeiten zu können, denn dieses Dürren und Werden in der Natur wirkt auf mich so hinführend, daß ich mich versehen würde, einmal diesem Drange nicht gefolgt zu haben.

Nochmals besten Dank, grüßt ergebenst

Paul Schade
II. Böcklinstraße 63.

